



Marktgewätz

Nackige Ansichtssachen

Der Schorsch plädiert für eine Geschmackspolizei, die künftig festlegt, welcher Mist im Fernsehen gesendet werden darf und welcher nicht. Da geht es weniger um die Münchner Bayern, die derzeit Fußball zum Abgewöhnen zelebrieren, als vielmehr um Schmuttel-Sendungen privater Anbieter. Beim Zappen blieb er bei einer hängen, da standen nackte Frauen in Boxen hinter Milchglas. Zunächst nur schemenhaft an den Schatten zu erkennen. Nach und nach wurde dann aber immer mehr von ihnen gezeigt. Zu allem Überfluss stand da noch ein Typ, der sich wie bei „Wünsch dir was“ eine der Frauen aussuchen durfte. Zunächst musste er jedoch das Kommentieren, was er da alles zu sehen bekam.

Und schon startete er seinen Rundgang durch den Obstgarten. Erst wurden von ihm und der Moderatorin die Unterschiede der einzelnen Pflümchen und später die Formen der darüber hängenden Birnen und Äpfel beschrieben. Nachdem der Typ sich dann auch noch im hinteren Gartenbereich über Pfirsiche und Melonen ausgelassen hatte, sollte auch er sich ausziehen. Dieser Aufforderung der Fernseh-Dame kam er mit einem freudigen Händeklatscher nach. Der Schorsch bekam es gerade noch rechtzeitig hin, die Glotze abzuschalten.

Allerdings schaffte er es derart verstört nicht, sofort einzuschlafen. Daran hinderten ihn die vielen Gewürz-Gürkchen, die er plötzlich vor seinem inneren Auge immer wieder erblickte. Und die wollten partout nicht den Schäfchen weichen, die der Schorsch vor dem Einschlafen sonst immer zu zählen versucht, weiß auch

Euer Schorsch

Polizeibericht

Vorfahrt missachtet: 8000 Euro Schaden

BREITENBACH. 8000 Euro Sachschaden sind das Resultat eines Unfalls, der sich am Dienstag gegen 19 Uhr im Bebraer Stadtteil Breitenbach ereignet hat. Ein 77-jähriger Autofahrer aus Bebra wollte auf der Lüdersdorfer Straße trotz Gegenverkehr an einem am rechten Fahrbahnrand geparkten Pkw vorbeifahren. Dabei missachtete er die Vorfahrt eines entgegenkommenden Autos, das von einem 21-jährigen aus Bebra gefahren wurde. Beide Fahrzeuge stießen zusammen. Der 77-jährige Versacher entfernte sich anschließend unerlaubt von der Unfallstelle, wurde allerdings aufgrund von Zeugenbeobachtungen ermittelt. Aufgrund des hohen Fremdschadens wurde der Führerschein sichergestellt. (red/jce)

So erreichen Sie die Redaktion der HNA Rotenburg-Bebra: Telefon 0 66 21 / 16 11 49 Fax: 0 66 21 / 16 11 57

E-Mail: rotenburg@hna.de www.facebook.com/HNAwehof www.hna.de



Große Freude bei den Fachwerkfreunden, Unterstützern und Ehrengästen: Den dritten Platz beim Wettbewerb feierten alle gemeinsam im Niemeyer-Haus. Fotos: Achim Meyer

Wieder Leben im Gemäuer

Preisgeld von 10 000 Euro für Fachwerkfreunde Hönebach – Konkurrenz war groß

Von Achim Meyer

HÖNEBACH. Ein Preisgeld in Höhe von 10 000 Euro hat den Hönebacher Fachwerkfreunden die Teilnahme an einem bundesweiten Wettbewerb eingebracht. Aber nicht nur das: Die Auszeichnung mit dem dritten Platz beim Wettbewerb „Europäische Stadt: Wandel und Werte – erfolgreiche Entwicklung aus dem Bestand“ empfinden die Fachwerkfreunde auch als moralische Stärkung.

Seit mehreren Jahren arbeitet die Gruppe daran, das sogenannte Niemeyersche Haus, ein riesenhaftes, geschichtsträchtiges und über die Jahrzehnte verwahrlostes Fachwerkgebäude im Ortskern, wieder in ein Schmuckstück zu verwandeln – und das ohne finanzielle Ausstattung. Bislang flossen fast

nur Mitgliedsbeiträge und die eigene Arbeitskraft in das Projekt. Die Aussicht auf ein Preisgeld war ein Grund für die Gruppe, sich in den Wettbewerb einzubringen.

Trotzdem führen Christian Eimer, Christina Wolf sowie Elisabeth und Siegfried Linß ohne große Erwartungen zur Bekanntgabe der Gewinner nach Leipzig, waren doch zahllose andere Projekte aus großen Städten im Rennen. Als „sehr feierlich“, so der Vereinsvorsitzende Christian Eimer, erlebten die Hönebacher den Festakt auf dem Messegelände. Neben einem Staatssekretär aus dem Innenministerium gehörte auch Star-Architekt Sir David Chipperfield zu den Rednern. „Uns haben die Hände gezittert, als unsere Kategorie an der Reihe war“, berichtet Elisabeth Linß.

Entsprechend groß war die Freude, als die Gruppe von dem dritten Platz erfuhr. Die Jury habe die Beharrlichkeit überzeugt, mit der die Gruppe sich dem Projekt widmet, berichtet Christian Eimer.

Außerdem würdigte die Jury das Zukunftskonzept: Die Fachwerkfreunde wollen das Haus zu einem Treffpunkt machen. Dorfbewohner sollen hier künftig einmal zum gemeinsamen Mittagessen zusammenkommen. Die bereits fertiggestellten Räumlichkeiten will der Verein gegen Miete für Veranstaltungen zur Verfügung stellen.

Angesichts der Größe der Baustelle sind 10 000 Euro kein großer Betrag. „Die sind schnell wieder weg“, sagt Christian Eimer. Dennoch: Mit dem Erhalt des Preisgelds tritt das Projekt für ihn in eine

neue Phase. Mithilfe eines Antrags über das europäische Leader-Programm wollen die Fachwerkfreunde das Geld zunächst vermehren und dann in die Museums-ähnliche Heimatsube und in den Ausbau von Toiletten und Küche investieren.

Wieder daheim, feierten die Fachwerkfreunde die Auszeichnung in der heimeligen Atmosphäre des Gastraums im Niemeyerschen Haus. Hier lobte Bürgermeister Alexander Wirth die Fachwerkfreunde für ihr Engagement und bedauerte, dass er nicht nach Leipzig mitreisen konnte. Auch Landrat Michael Koch fand lobende Worte. „Die Wirkung dieses Projekts geht über die Gemeinde hinaus“, beteuerte er und versprach, die Gruppe in Zukunft nach Möglichkeiten zu unterstützen.

Hintergrund

Uni Kassel half bei der Bewerbung

Der Wettbewerb „Europäische Stadt“ wurde vom Bundesinnenministerium in Zusammenarbeit mit den Ländern und kommunalen Spitzenverbänden ausgelobt. „Zeigen Sie, wie kluge Planung, kooperative Umsetzung und innovatives Projektdenken auf lokaler Ebene dazu beitragen, Städte und Gemeinden in eine gute Zukunft zu führen und dabei das baukulturelle Erbe aktiv zu nutzen“, hieß es in der Auslobung. Bewerber sollten unter anderem zeigen, „was in Vereinen und Initiativen ge-

tan wird, um gebaute Geschichte aus unterschiedlichen Epochen aktuell und perspektivisch erlebbar zu machen“. In vier Kategorien traten Städte und Gemeinden aus ganz Deutschland an. Für die Fachwerkfreunde trat die Gemeinde Wildeck als Bewerber auf. Sabine Säck-da Silva von der Uni Kassel half bei der Ausarbeitung der Bewerbung. In der Kategorie „Stadtleben“ belegte Wildeck mit dem Projekt Niemeyer den dritten Platz hinter Adorf in Sachsen und Dortmund. (zmy)



Hier soll das Geld investiert werden: Christian Eimer (links) und Siegfried Linß in der alten Küche.

„Die Unbeholfenheit ausgenutzt“

Mehr zum Thema: Reifenhändler aus Bad Hersfeld wegen Betrugs zu Geldstrafe verurteilt

ROTENBURG. Nicht aufklären und nachweisen ließ sich in dem Gerichtsverfahren gegen einen 43-jährigen Reifenhändler aus Bad Hersfeld der angeklagte Betrug, der einen Käufer aus Georgien betraf, der zu wenig Reifen erhalten haben soll. „Typisches Betrugsverhalten“ hingegen warf Richter Michael Krusche dem Angeklagten im zweiten Fall vor. Als dreist bezeichnete er in der Urteilsbegründung zudem einen Vertrag, den der geschädigte Ukrainer offenbar unterzeichnet hatte, ohne ihn zu

verstehen. Dieser Vertrag aus schließlich zugunsten des Verkäufers enthielt unter anderem zwei Angaben, die der Ukrainer wohl als die vereinbarte Provision interpretierte. „Sie haben die Unbeholfenheit des Zeugen in Sprache und Schrift ausgenutzt“, so der Richter.

Dass es trotz der unterschlagenen Summe in Höhe von rund 20 000 Euro bei einer Geldstrafe blieb, begründete der Richter unter anderem mit einer gewissen Mitschuld des Zeugen, der leichtsinnig

gerweise gleich zweimal gezahlt hätte, ohne überhaupt eine Gegenleistung erhalten zu haben.

Die Geldstrafe ergibt sich aus 120 Tagessätzen à 40 Euro und berücksichtigt die finanziellen Verhältnisse des Angeklagten.

Als „im günstigsten Fall hochgradig leichtsinnig“ hatte auch Verteidiger Hans J. Hauschild das Verhalten der Zeugen und Geschädigten in seinem Plädoyer bezeichnet, der sich zudem über fehlende Quittungen wunderte. „Ob,

wo und welcher Schaden entstanden ist, ist unklar“, sagte der Rechtsanwalt, der in beiden Fällen Freispruch beantragte. Der Angeklagte selbst, der zum Tatzeitpunkt wegen einer anderen Geschichte noch unter Bewährung stand, äußerte sich vor Gericht übrigens nicht zu den Vorwürfen. Er schüttelte lediglich hin und wieder leicht den Kopf.

Innerhalb einer Woche könnten Verteidiger und Angeklagter gegen das Urteil noch Berufung oder Revision einlegen. (nm)

TIPP DES TAGES

**BACKHAUS Klee**  
Inh. Bernd Klee

**Angebote ab Montag, 03. Dezember, bis Samstag, 15. Dezember 2018**

**Berliner Apfelballen** Stück **1,10 €**

**Walnussbrot** 500 g **3,10 €**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Nürnberg Straße 61 · 36179 Bebra  
Tel.: 0 66 22 / 93 23 96  
Mobil: 01 51 / 17 28 28 79  
www.backhaus-klee.gilfershausen.de

Sex-Erpressung: Polizei warnt vor Kriminellen

HERSFELD-ROTENBURG. Das Polizeipräsidium Osthessen warnt in einer Pressemitteilung vor digitalen Erpressungsma-

schen. In Osthessen und darüber hinaus häufen sich seit etwa einem halben Jahr die Fälle digitaler Erpressungen, bei der Cyberkriminelle das Schamgefühl ihrer Opfer ausnutzen, um Profit zu machen. Dieses bundesweite Kriminalitätsphänomen läuft folgendermaßen ab: Die Täter versenden E-Mails, in denen mitgeteilt wird, dass auf dem Computer oder Handy des Geschädigten ein Trojaner installiert wurde. Mittels gehackter Handy- oder Monitorkamera soll der Angeschriebene beim Konsum pornografischer Inhalte und damit verbundener sexueller Handlungen gefilmt worden sein.

Um die Veröffentlichung und eine Bloßstellung in der Öffentlichkeit zu vermeiden, soll der Geschädigte binnen einer gesetzten Frist ein Lösegeld von meist 500 Euro auf eine bestimmte Bitcoin-Adresse transferieren. Hierbei nutzen die Täter den Vorteil des anonymen Transfers der Kryptowährung. Bei den Drohmails handelt es sich um einen Massenversand an beliebig ausgewählte Adressaten. Bisher liegen keine Hinweise vor, dass die Computer der Empfänger dieser Drohmails tatsächlich gehackt wurden oder dass die Videos der Geschädigten tatsächlich existieren.

Das Polizeipräsidium Osthessen rät Betroffenen zu folgender Vorgehensweise:

- Antworten Sie nicht auf solche Drohmails.
- Überweisen Sie kein Geld an die Absender.
- Die Monitorkamera sollte grundsätzlich verdeckt und nur wenn benötigt freigehalten werden.
- Bei Fragen wenden Sie sich an Ihre örtliche Polizeidienststelle.
- Weitere Informationen finden Sie auf www.polizei-beratung.de. (red/jce)

Zum Beten nach Bebra

BEBRA. Das nächste ökumenische Friedensgebet in Bebra findet am Dienstag, 4. Dezember, ab 18 Uhr in der Katholischen Kirchen St. Marien statt.

Es wird getragen vom Ökumenischen Arbeitskreis Bebra. Die Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, über das Thema „Frieden“ in den kleinen wie großen Zusammenhängen unseres Lebens nachzudenken. (red/rej)